



Zur Erhaltung und Förderung tiergenetischer Ressourcen hat das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) das Projekt „**Widderzentrum - Förderung der genetischen Breite und der Qualität der Widder der vier gefährdeten Schweizer Schafrassen**“ für die Jahre 2009-2011 finanziell unterstützt.

Widderzentren für vier gefährdete Schweizer Schafrassen

Vier der acht letzten ursprünglichen Schweizer Schafrassen sind gemäss FAO-Kriterien gefährdet; das ‚Walliser Landschaf‘, das ‚Bündner Oberländer Schaf‘, das ‚Spiegelschaf‘ und das ‚Engadiner Schaf‘ wären ohne Erhaltungsprojekte wohl ausgestorben. Ein Problem bei der Schafzucht ist, dass die Aufzucht der Jungwidder nicht in der Gesamtherde erfolgen kann, da diese bei Erreichen der Geschlechtsreife unkontrolliert weibliche Zuchttiere decken würden. Die Aufzucht männlicher Tiere muss daher in einer separaten Gruppe erfolgen, was kleine Züchter mangels Infrastruktur nicht können. Meist werden daher Jungwidder früh ausselektiert und geschlachtet und nur wenige Tiere erreichen ein Alter, das eine optimale Selektion zulässt. Viele potentiell wertvolle Widder stehen darum der Zucht gar nicht erst zur Verfügung, was dem Zuchtfortschritt und der Bewahrung der genetischen Basis der Rassen hinderlich ist.

Das Projekt

Hier bieten die Widderzentren Abhilfe. Im vom Bundesamt für Landwirtschaft unterstützten Projekt werden seit 2009 auf zwei Höfen männliche Zuchttiere der vier gefährdeten Schafrassen aufgezogen und als gemischte Widderherden gehalten. Die Tiere verbleiben im Besitz der Züchter, werden aber der Obhut der Widderzentren übergeben, welche als Drehscheibe für engagierte Züchterinnen und Züchter dienen. Hier werden seltene Widderlinien aufgezogen, Auen gedeckt und Widder gekauft oder ausgeliehen. Die genetische Breite an verfügbaren Zuchttieren kann damit verbessert werden.

Nutzen und Erfolge

Das Projekt ist gut gestartet: im Jahr 2010 haben insgesamt über 100 Böcke aller vier Schafrassen die Widderzentren durchlaufen und somit Eingang in die Zucht gefunden. Der rege Austausch von Fachwissen, der in den Widderzentren zwischen den Züchtern stattfindet, trägt ebenfalls zum Zuchterfolg der seltenen Rassen bei. Die Widderzentren haben sich gleichsam zu Kompetenzzentren für Schafzüchter entwickelt, wo Know-how-Transfer praxisorientiert erfolgt. Aus dem Projekt heraus entstand gar ein Schafhalter-Neuzüchterkurs, der 2010 erstmals durchgeführt wurde und in dessen Rahmen die Schafhalter auf die Mechanismen der Erhaltungszucht sensibilisiert werden. Auch die Lokalbevölkerung findet Gefallen an den auffälligen, bunten Mischherden die man auf Spaziergängen rund um die Widderzentren antrifft. So werden diese seltenen Schafrassen auch in der nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung immer bekannter und beliebter. Das junge Erhaltungsprojekt Widderzentrum entwickelt sich also gut und ist auf dem besten Weg, erwachsen zu werden.

Kontaktperson: Erwin Kump, Projektleiter Tiere ProSpecieRara, Tel. +41 (0)62 832 08 78